



# SCHULPROGRAMM SCHULE AUSSERDORF 2023-2027



## Inhalt

1. VORGEHEN & GRUNDLAGEN DER SCHULPROGRAMMARBEIT.....	3
2. PROZESSSCHRITTE ZUR ERARBEITUNG DES SCHULPROGRAMMES 2023-2027 .....	5
3. ÜBERSICHT ÜBER DIE SCHWERPUNKTTHEMEN IN DEN EINZELNEN BEREICHEN.....	6
4. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN BEREICHE, PROJEKTE & ZIELSETZUNGEN (ARBEITSVORLAGE SCHULPROGRAMM, VSA) .....	7
UNTERRICHT UND ERZIEHUNG .....	7
ZUFRIEDENHEIT & KOMPETENZ DER MITARBEITENDEN.....	12
ZUFRIEDENHEIT & MITWIRKUNG DER ELTERN UND SCHULKINDER .....	15
SCHULE ALS ORGANISATION & ZUSAMMENARBEIT .....	19
KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHSARBEIT .....	22
5. ÜBERSICHT ZEITLICHER ABLAUF 2023-2027 .....	24



## 1. Vorgehen & Grundlagen der Schulprogrammarbeit

Schul- und Unterrichtsqualität wird positiv beeinflusst durch gemeinsam diskutierte und formulierte Absichten und Ziele. Diese sollen für alle Beteiligten klar, sinnvoll und verstanden sein. Deshalb haben wir als Schule Ausserdorf bewusst einen sehr partizipativen Schulprogrammprozess gewählt und über 50 Personen aller Anspruchsgruppen direkt involviert (siehe hierzu die Übersicht auf der folgenden Seite).

Das vorliegende Schulprogramm legt den Fokus auf das Lernen der Schüler und Schülerinnen. Die vertiefte Wertearbeit, die interne Zusammenarbeit, die Vernetzung mit den Anspruchsgruppen, die Schüler:innen-Partizipation und natürlich die Unterrichtsentwicklung vor allem auch im Bereich der Digitalisierung sollen die Motivation der Schulkinder sowie deren Lernprozess und Lernerfolg fördern.

Die ersten vier Jahre der geleiteten Schule Ausserdorf (2007–2011) waren durch Umstrukturierungen aufgrund des neuen Volksschulgesetzes geprägt. Darauf folgte eine Sequenz (2011–2015), in welcher wir als Schule die interne und interdisziplinäre Zusammenarbeit institutionalisierten sowie gemeinsame Haltungen und Werte als ganze Schule definierten und in den Alltag integrierten. Die nächsten vier Jahre (2015-2019) etablierten gute Voraussetzungen, damit Unterrichtsentwicklung gemeinsam und konstruktiv geschehen kann, sodass sie dem Lernen aller Schülerinnen und Schüler zugutekommt. Die letzten vier Jahre (2019-2023) wurde die pädagogische Umsetzung des Lehrplan 21 konkretisiert, die Werte der Schule vertieft sowie die Zusammenarbeit weiter gestärkt.

In der kommenden Schulprogrammperiode tragen wir bewusst Sorge zu Bewährtem im Veränderungsprozess, wobei die Wertearbeit nach wie vor die Grundlage bildet. Neue Inhalte werden mit Sicherungszielen verknüpft und tragen so zu einer vertieften Auseinandersetzung bei. Die individuelle Ausgestaltung und Methodenfreiheit des Unterrichts soll bestehen bleiben. Der Austausch zu pädagogischen Inhalten und deren Umsetzung soll genügend Raum erhalten und die individuelle Expertise im professionellen Lehrpersonenteam soll bewusst genutzt und gefördert werden.

Das Schulprogramm beschreibt eine gemeinsam beabsichtigte Stossrichtung. Aufgrund äusserer Einflüsse, politischer Unsicherheiten und wandelnder Bedürfnisse wird das Schulprogramm nach Bedarf angepasst.

Schulleitung Ausserdorf

Kindergarten, Unterstufe & Mittelstufe  
Finanzen, Logistik

Thomas Lienhard

Schulleitung Ausserdorf

Sonderpädagogik,  
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Monika Stoffel



## Formale Hinweise

Im Text wird teilweise mit folgenden Abkürzungen gearbeitet:

AdL	Altersdurchmisches Lernen
AG	Arbeitsgruppe
AuD.Rat	Ausserdorfrat
BeGaFö	Begabungs- und Begabtenförderung
BSC	Beauftragte Schule und Computer
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DSS	Departement Schule und Sport Winterthur
ELW	Einkauf und Logistik Winterthur
EMW	Elternmitwirkung
FSB	Fachstelle für Schulbeurteilung
HW	Hauswart
IDIF	Interdisziplinäres Fachteam
KLP	Klassenlehrperson
LB	Leitung Bildung
LoA	Lösungsorientierter Ansatz
Logo	Logopädie
LP	Alle unterrichtenden Personen der Schule
nBA	Neuer Berufsauftrag
PG	Projektgruppe
ProSt	Projektsteuerungsgruppe
RSI	Rahmenkonzept schulische Integration
SHP	Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen
SK	Schulkonferenz
SL	Schulleitung
SpuL	Spiel- und Lernumgebung
SSA	Schulsozialarbeit
SuS	Schülerinnen und Schüler
UT	Unterrichtsteam
VSA	Volksschulamt
WB	Weiterbildung
WSP	Winterthurer Schulpflege



## 2. Prozessschritte zur Erarbeitung des Schulprogrammes 2023-2027

Dez 22	Weihnachtsferien	Jan 23	Jan 23	Sportferien
Vor-Retraite SL & Planung mit Hannes G., 06.12.22		SK 3, 19.01.23	ProSt-Retraite, 30.01.2023	
> erste Gedanken, Visionen > mögliche Stossrichtungen		Info Team > Warum? > Einflüsse > Ablauf: Wer? Wann? Wie?	> Gedanken, Visionen (Wohin?) > mögliche Stossrichtungen und Schwerpunkte (Was stärken? Wo weiter?) > 1. Evaluation Schulprogramm 19-23	
SL, Hannes Good		SL	ProSt, Hannes Good	

	Mär 23	Mär 23	Mär 23	Apr 23	Apr 23	Frühlingsferien
	<b>Schulprogramm I: Gesamtteam (inkl. HW, SSA, Logo), 01.03.2023</b>	Ausserdorf-Rat, 06.03.2023	ProSt 5, 13.03.2023	Elternmitwirkung, 21.03.2023	ProSt "light", 03.04.2023	<b>Schulprogramm II: Gesamtteam, 20.04.2023</b>
	> Evaluation Hauptziele Schulprogramm 19-23 > Anliegen und Bedürfnisse sammeln > Schwerpunkte bis 2027 > Resultate Retraite	> Befragung zu Thema > Anliegen innerhalb Spielraum	> Verarbeitung 1.3.23 > Verarbeitung Ausserdorf-Rat	> Befragung zu Thema > Anliegen innerhalb Spielraum	> Verarbeitung Elternmitwirkung > Verarbeitung AG/PG	> Vorstellen Entwurf > Arbeit in Gruppen, Rückmeldungen sammeln z.H. ProSt
Gesamtteam	Ausserdorf-Rat, SL	ProSt	Elternmitwirkung, SL	ProSt	Gesamtteam, Hannes Good	

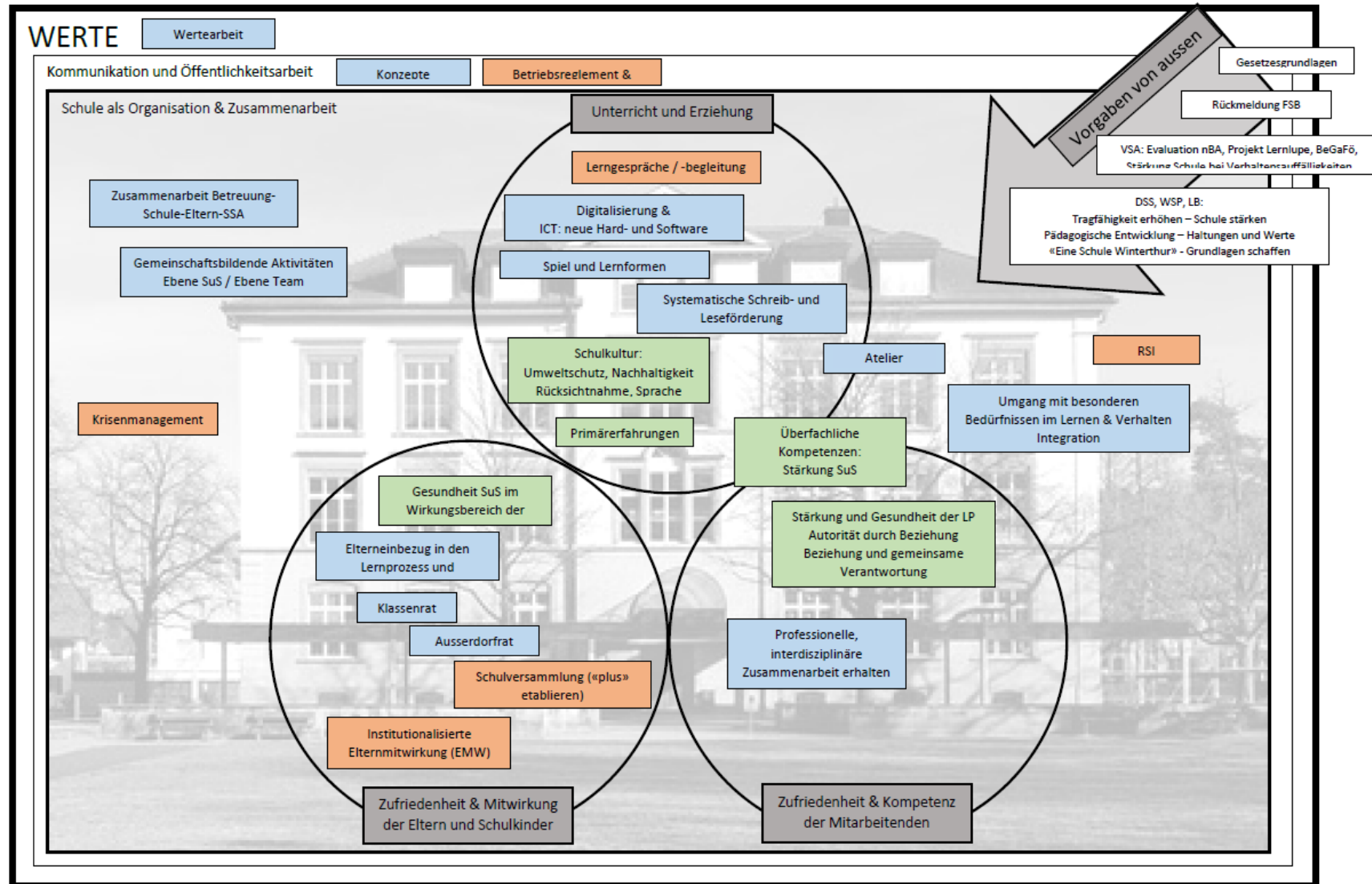
**Projekt- Und Arbeitsgruppen\***  
> Formulieren der Schwerpunkte und Grobziele bis 1.4.23

\* Ausserdorf-Rat, BSC, Krisenteam, Teamanlässe, int. Zusammenarbeit, Projekt Schuleintritt, Schulkultur, systematische Sprachförderung, Umgang mit bes. Bedürfnissen (Atelier), Konzept Sonderpädagogik

Mai 23	Mai 23	Jun 23	Jun 23	Jun 23
ProSt 6, 08.05.2023	<b>Schulprogramm III: Gesamtteam. 13.05.2023</b>	ProSt 7, 05.06.2023	SK 5, 08.06.2023	15.06.2023
> Verarbeitung 20.4.23 > Sichtung Vorschlag Schulprogramm, Jahresplanung, Betriebsreglement	> Abschluss Schulprogramm, Jahresplanung, Betriebsreglement	> Verarbeitung 13.05.2023 > letzte Anpassungen besprechen z.H. SK5	> Vorstellen Endversionen > Abnahme Schulprogramm, Jahresplanung, Betriebsreglement	> Verabschiedung LB, WSP
ProSt	Gesamtteam, Hannes Good	ProSt	Gesamtteam	LB, WSP



### 3. Übersicht über die Schwerpunktthemen in den einzelnen Bereichen





#### 4. Beschreibung der einzelnen Bereiche, Projekte & Zielsetzungen (Arbeitsvorlage Schulprogramm, VSA)

Unterricht und Erziehung								
	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Das gehen wir an. Neuerung und Innovation	<b>Überfachliche Kompetenzen: Stärkung SuS</b>	Stufen, KLP  Umgang mit besonderen Bedürfnissen  Atelier	Weiterbildung zu exekutiven Funktionen  Austausch in Stufen	Die SuS werden in ihren überfachlichen Kompetenzen gestärkt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine WB für das Gesamtteam und Verarbeitung im Stufenkonvent findet statt.</li> <li>• Die SHP nutzen die integrierte Förderung für gezieltes Training der exekutiven Funktionen.</li> </ul>	<p>Das Repertoire der Lehrpersonen zum Training der exekutiven Funktionen hat sich gesteigert.</p> <p>Durch die vertiefte Auseinandersetzung als Schule erweitern die SuS ihre überfachlichen Kompetenzen</p>	<p>Erweiterungs- WB exekutive Funktionen</p> <p>Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent</p>	24-27
	<b>Primärerfahrungen</b>	Stufen, KLP  Umgang mit besonderen Bedürfnissen	Unsere Beobachtung zeigt, dass immer weniger SuS in ihrem Alltag Primärerfahrungen sammeln können.	Primärerfahrungen werden im Unterricht drinnen und draussen und an ausserschulischen Lernorten ermöglicht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch in Stufen und gesamtschulisch: Welche Primärerfahrungen dienen als Lernbasis?</li> <li>• Schule/Schulerfahrungen draussen: Arbeit im Schulgarten, Wald, Spielplatz werden als möglicher Lernort genutzt.</li> <li>• Der Unterricht im Schulzimmer wird mit handlungsorientierten Aufgaben angereichert.</li> </ul>	<p>Unterrichtsaktivitäten finden auch draussen oder handlungsorientiert statt.</p> <p>Die SuS sind motorisch geübt und können sich in ihrer direkten Lebenswelt orientieren.</p>	<p>Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent und im UT</p> <p>Sport im Freien</p> <p>PUSCH-Angebote, Angebot Waldschule Winterthur</p> <p>vielfältige flexible Umgebungsgestaltung und -nutzung (Schulhausplatz, KG-Gärten, Schulgarten)</p> <p>Begleitpersonen für Ausflüge durch Elterneinbezug</p>	24-27



	<b>Schulkultur</b>	Schulkultur Ausserdorfrat Klassenrat SoPä: DaZ	Cleanup-Day freiw. Gespräche im Klassenrat Werteplakate	Die SuS und alle an der Schule Beteiligten setzen die Werte der Schulkultur selbstverantwortlich und eigeninitiativ um.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über das Schuljahr werden einzelne Wertekreise vertieft in den Fokus genommen und es finden regelmässig Anlässe zu unseren Werten statt. Der Bezug zwischen Anlass und Wert wird sichtbar gemacht.</li> <li>• Der klassen- und stufenübergreifende Ansatz wird in Anlässen angestrebt.</li> </ul>	Die Pausen sind konfliktarm. Es finden regelmässig Anlässe mit dem Bezug zu den Werten statt.  Stufenkonvent: Der Austausch im (Stufen)Team zu den Werten findet regelmässig statt. Gemeinsam werden mögliche Vermittlungsansätze diskutiert und geteilt.	Zeitgefässe in Kindergarten- und Schul-versammlung Projektstage oder Projektwoche  Zusammenarbeit DaZ  Zeitgefässe im Stufenkonvent  Zusammenarbeit Dep. Technische Betriebe (Stadtgrün)	23-26
	<b>Umweltschutz, Nachhaltigkeit</b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Thematik Umweltschutz/Nachhaltigkeit wird in Kombination zum Unterricht im Klassenrat weitergeführt sowie im Ausserdorfrat vertieft.</li> <li>• Einzelne Projekte werden als Klasse, Stufe, Schule (mit Elternmitwirkung) durchgeführt (z.B. offizieller Clean-up Day wird als Gesamtschulevent durchgeführt, KG nach Möglichkeit)</li> <li>• In der gesamten Schule werden Massnahmen zu Umweltschutz/Nachhaltigkeit (z.B. Abfallentsorgung, Papierverbrauch, ...) durch eine AG erarbeitet.</li> <li>• Ein DaZ-Projekt zum Thema sorgfältige Sprache wird aufgeleitet und ausprobiert.</li> </ul>			
	<b>Rücksichtnahme, Sprache</b>							





	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Daran arbeiten wir weiter. Weiterarbeit und Entwickeln	<b>Digitalisierung &amp; ICT (neue Hard- und Software)</b>	DSS; WSP, LB  BSC, SL  Stufen, KLP	Geräte wurden im SJ 22/23 ausgeliefert  Selbstschulung der LP mit iPads  Nutzung von digitalen Geräten und pädagogischen Programmen im Unterricht	Die Schule Winterthur findet im pädagogischen Alltag praxistaugliche Antworten auf gesellschaftliche Entwicklungen mit Schwerpunkt auf den digitalen Wandel. So unterstützt die Schule ihre SuS bei der Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen.  Die SuS bewegen sich aufmerksam in der digitalen Welt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit mit dem DSS zu präventiven Massnahmen und einem verantwortungsvollen Umgang mit Medien</li> <li>Digitale Medien werden zur Unterstützung des Lernerfolgs der SuS eingesetzt.</li> <li>Der Umgang mit «Social Media» (Plattformen, fake news, Chat-GPT, KI, ...) wird in den Klassen thematisiert.</li> <li>Jährliche Durchführung von 1d od. 2 Halbtagen WB (z.B. KI).</li> <li>Die praktische Nutzung der Geräte und Programme findet über alle Stufen hinweg statt.</li> <li>Die vom PICTS erarbeiteten Unterrichtseinheiten werden in den Stufen angewendet.</li> <li>Die pädagogische Nutzung wird im Schulteam diskutiert und angewandt.</li> <li>Die Eltern werden im Umgang mit den digitalen Geräten einbezogen.</li> </ul>	<p>Alle SuS nutzen digitale Medien, um Erfolge im Lernen zu erzielen.</p> <p>Der Austausch im Stufenkonvent und die daraus resultierenden Konsequenzen werden in der pädagogischen Umsetzung angewandt.</p> <p>Die PICTS- und TICTS-Aufgaben sind geklärt und im Team verankert.</p>	<p>Weiterbildungselemente DSS</p> <p>Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent</p> <p>Kooperation mit den Betreuungen</p> <p>Zeitgefässe zur Besprechung im UT</p>	23-26
	<b>Spiel- und Lernformen</b>	UT, KLP	<p>Teamteachingsequenzen sind lernfördernd organisiert.</p> <p>Hospitationen, Zaungäste</p>	<p>Spielen soll als Lernform auf allen Stufen verankert werden.</p> <p>Die LP erweitern ihre Methodenkompetenz: kooperative Aufgaben, offene Aufgaben und Spielen als Lernform</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Unterrichts- und Lernformen (AdL, Leistungsgruppen, Arbeit in Parallelklassen, SpuL, Spiel) werden ausprobiert und Erfahrungen in den Stufen ausgetauscht.</li> <li>Unterschiedliche Spiel- und Lernspielformen werden im Unterricht ausprobiert.</li> </ul>	<p>Wir orientieren uns in der zeitlichen und methodischen Unterrichtsgestaltung vorrangig am Kompetenzaufbau LP21 und nicht ausschliesslich an den Lehrmitteln.</p>	<p>Stufenkonvente zur Aufgabensammlung</p> <p>Hospitationen, „Zaungäste“</p> <p>Zeitgefässe zur Besprechung im UT</p>	23-25



				<p>Alle LP kennen die Methode des Compacting.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Methode des Compacting wird aufgefrischt und bei der Unterrichtsplanung angewandt.</li> <li>• Vielseitige Aufgaben werden mit digitalen Geräten gestellt/gelöst.</li> <li>• <b>Das Projekt Lernlupe wird als Lernfördersystem von einzelnen Klassen ausprobiert.</b></li> </ul>	<p>Auf allen Stufen wird mit kooperativen Lernformen und offenen Aufgabenstellungen gearbeitet.</p> <p>In jeder Klasse werden unterschiedliche Spiel- und Lernformen angewendet.</p>		
Systematische Schreib- und Leseförderung ausweiten	Systemat. Sprachförderung	Scaffolds	An unserer Schule arbeiten wir in allen Stufen regelmässig am „Lesestübli“.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die KLP sorgt dafür, dass die SuS zu Beginn eines Schuljahres einen lustvollen Zugang zu den Büchern der Klassenbibliothek erhalten, z.B.: Bücher frontal auslegen, in Gruppen entdecken, sich darüber austauschen.</li> <li>• Innerhalb eines Klassenzugs besucht jede Klasse mehrmals die Quartierbibliothek.</li> <li>• Die «Lesestübli»-Unterlagen, die für die einzelnen Stufen erarbeitet wurden, sowie Beispiele für Scaffolds, sind auf dem Sharepoint zugänglich.</li> <li>• DaZ-LP und KLP bearbeiten / erarbeiten ausgewählte Projekte gemeinsam mit der ganzen Klasse.</li> <li>• Die digitalen Geräte werden für Schreib- und Leseförderung im Unterricht genutzt.</li> <li>• Im Jahresplan wird ein Zeitfenster für die Durchführung als Erinnerung eingesetzt.</li> </ul>	<p>Alle SuS ab der 2. Klasse besitzen eine Bibliothekskarte, kennen die Lokalität und können ab der 4. Klasse eigenständig ein passendes Medium ausleihen.</p> <p>Alle Klassen kennen das "Lesestübli" und setzen Aufträge zur Leseförderung und Schreib-/ Sprechaufträge mit Scaffolds regelmässig in ihrer Jahresplanung um.</p>	<p>Klassenbibliotheken</p> <p>Sachbuchbibliothek</p> <p>Klassenserien (müssen im KG aufgerüstet werden)</p> <p>Bibliothekskarten und Nutzung des Angebots winbib</p> <p>Zeitgefässe zur Besprechung im UT</p>	23-25	
	SoPä: DaZ	<p>Lesebibliothek</p> <p>Klassenbibliothek</p> <p>Probelauf Lesestübli</p>	<p>Der Begriff soll einheitlich verwendet werden, so dass er die SuS durch die Schuljahre begleitet.</p> <p>Der Umgang mit Büchern hat bei uns einen hohen Stellenwert.</p> <p>Die KLP arbeitet bei der Lese- und Schreibförderung mit der DaZ-LP zusammen. Die Methoden «Scaffold / Sprechrituale» werden mindestens zweimal jährlich eingesetzt.</p>					



	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen.
Das wollen wir erhalten. Sicherungsziel	<b>Lerngespräche / - Begleitung</b>	FSB  Umgang mit besonderen Bedürfnissen  ProSt, Stufen, UT, KLP	2-jährige Arbeit am «Fokusthema Beurteilung», Verankerung in Stufen  Gesprächskommode KG-Stufe	Die Motivation der SuS wird gesteigert. Sie kennen ihre Stärken und Entwicklungsbereiche. Die SuS schätzen ihre Kompetenzen realistisch ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Kompetenzorientierung im Schulalltag: Beobachtungen, Lernspuren, Vorwissen der SuS werden dafür genutzt.</li> <li>• Verankerung des «Fokusthema Beurteilung» durch weitere Diskussionen und Sammlung von Umsetzungsideen in den Stufen.</li> <li>• Beziehungsgespräche mittels LoA, Wertarbeit</li> </ul>	Lerndialoge werden zum individuellen Kompetenzaufbau eingesetzt (soziale und persönliche Entwicklung, Wissensaufbau).	Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent  Zeitgefässe zur Besprechung im UT



Zufriedenheit & Kompetenz der Mitarbeitenden								
	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Das gehen wir an. Neuerung und Innovation	<b>Stärkung und Gesundheit der Lehrpersonen</b>  <b>Autorität durch Beziehung</b>  <b>Beziehung und gemeinsame Verantwortung</b>	Schulkultur  Umgang mit besonderen Bedürfnissen  Interne Zusammenarbeit  SL, SSA, Betreuungsleitung  SL, ProSt, Stufen, UT, KLP	Neue Autorität  LoA  Impact  Hospitationen  Austausch im UT, Kooperationsnachmittag anfangs Schuljahr mit Intervention und Supervision	Die Verantwortung für die SuS wird als Gesamtteam getragen.  Die Zusammenarbeit mit der Betreuung und der SSA werden vertieft.  Durch gegenseitige Hospitationen wird Verständnis geschaffen und die Vernetzung im Team gestärkt.  Die Lehrpersonen finden in Belastungssituationen eine gesunde Balance zwischen Engagement, Geduld und Abgrenzung. Die Thematik der Integration wird als Gesamtschule getragen.  Die Pausenaufsicht erlebt die Vernetzung und die Zusammenarbeit in ihrer Aufgabe als stärkend.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Schwerpunkte Präsenz und Beziehungsgestaltung im Sinne der neuen Autorität als UT, Stufe, Gesamtteam (mündlicher Austausch theoretisch, Austausch von Material praktisch)</li> <li>• Nutzung von Supervision, Einbezug SL, Teamnachbarn, Atelier, B&amp;U, kollegialer Beratung, ...</li> <li>• Die Supervision wird von allen UTs in einem 3-Jahres-Zyklus wahrgenommen (bei neuen 1. und 4. Klassen, KG alle 3 Jahre).</li> <li>• Weiterbildungsmöglichkeiten mit Bezug von externen Fachpersonen (auch im Zusammenhang der Digitalisierung).</li> <li>• Anwendung von aktuell bestehenden Ansätzen wie LoA, Impact oder «Denkwege» werden vertieft oder ausprobiert.</li> <li>• Wir setzen uns als Schule verschiedene Schwerpunkte (andere Stufe, Betreuung, Zaungäste, ...) und entwickeln Austauschindikatoren für die Hospitationen.</li> <li>• Der Umgang mit belastenden Situationen</li> </ul>	Die einzelnen Teammitglieder fühlen sich durch das Gesamtteam getragen und unterstützt.  Eine Grundeinstellung des gegenseitigen Helfens und Nachfragens hat sich im Team etabliert.  Jedes UT trifft sich für mindestens eine Supervisions-Sitzung pro 3 Jahre.  Die Teammitglieder sind sich der verschiedenen pädagogischen Ansätze bewusst und wenden diese im Alltag ihren Bedürfnissen entsprechend an.  LP sind in der Pausenaufsicht handlungsfähig.	WB in Zusammenarbeit mit AG Schulkultur  Bestehende Zusammenarbeitsgefässe  Intervention, Supervision, Coaching im Umgang mit belastenden Situationen  1./4. Klassen Supervision anstelle von Hospitation  Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent  Zeitgefässe zur Besprechung im UT	24-27



					und die mentale Gesundheit wird im Team thematisiert (Weiterbildung als präventive Massnahme).			
--	--	--	--	--	--	--	--	--

	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Daran arbeiten wir weiter. Weiterarbeit und Entwickeln	<b>Professionelle, interdisziplinäre Zusammenarbeit erhalten</b>	DSS, WSP, LB  SL, Konzept Begleitung neue LP/UT  Interne Zusammenarbeit  Stufen, UT, KLP  ProSt	Die Zeitressourcen «Zusammenarbeit» im neuen Berufsauftrag werden zielgerichtet und effektiv geklärt und eingesetzt.  Intervision, Supervision, Coaching werden regelmässig genutzt und als qualitäts-sichernde Elemente wahrgenommen.  Die Unterrichtsteams sind personell konstant und routiniert. Schulassistenten sind gezielt involviert.	Die Schule bildet professionelle Lerngemeinschaften (PLG), welche sich gewinnbringend auf die Unterrichtsqualität auswirken und ein gemeinsames Denken und Handeln fördern.  Die Kinder und Jugendlichen erleben schulische Übergänge positiv und werden dabei unterstützend begleitet.  Die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Schule wird gestärkt und führt zu einer besseren Vernetzung aller Beteiligten.  Neue Lehrpersonen und Unterrichtsteams werden beim Einstieg gezielt begleitet und unterstützt.  Die Nutzung von Inter- und Supervisionsangeboten wird gefestigt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Ansatz der PLG wird auf allen Zusammenarbeitebenen diskutiert und präzisiert, dabei steht die qualitative Umsetzung im Vordergrund.</li> <li>Die Schulen setzen das Konzept «Schuleintritt» flächendeckend um.</li> <li>Gefässe der internen Zusammenarbeit werden aktiv im Schuljahr eingeplant und genutzt (Kooperationsnachmittag, UT-Sitzungen, Reflektieren der Zusammenarbeit Ende SJ).</li> <li>Eine konstruktive Feedback-Kultur wird auf allen Ebenen (SuS &lt;&gt; SuS, SuS &lt;&gt; LP, LP &lt;&gt; LP) angewendet.</li> <li>Die gegenwärtigen Tools für Feedbackmöglichkeiten werden von der AG interne Zusammenarbeit überarbeitet.</li> <li>Den Ansatz des «Kulturgesprächs» und der Broschüre «Werkzeuge Zusammenarbeit» kennenlernen und dessen Einsatz prüfen</li> </ul>	Die Gefässe der internen Zusammenarbeit können von allen Teammitgliedern nach ihren Bedürfnissen genutzt und gestaltet werden.  Prozesse und Formulare sowie der Informationsfluss bei schulinternen Übergängen sind definiert, einheitlich und effizient.  Die SuS und Teammitglieder kennen Formen für Feedback und wenden diese an.  Die Stufen haben Zeit, um eigene, stufenrelevante Inhalte zu besprechen.	Modulartige Online-WB zu PLG mit schulinternen und externen Fachpersonen  Person mit Ressourcen im nBA  Ressourcenbedarf im nBA  Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent  Zeitgefässe zur Besprechung im UT  Jährlich sind am Kooperationsnachmittag Inter- und Supervision geplant. Zeitbudget aus dem Berufsauftrag  Broschüre Schulamt Zürich «Werkzeuge Zusammenarbeit»	23-25



		VSA		<p>Eine konstruktive Feedbackform wird auf allen Ebenen angewendet.</p> <p>Die Sitzungs- und Stufengefässe werden regelmässig überprüft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die ProSt diskutiert im Vorfeld der Jahresplanung den effektiven Einsatz von Sitzungsgefässen für das nächste Schuljahr.</li> </ul>		<p>Der nBA wurde durch das VSA evaluiert. Anpassung der Pensensvereinbarungen und die vorgegebenen Änderungen werden von der SL bearbeitet.</p>	
--	--	-----	--	--	--	--	---	--



Zufriedenheit & Mitwirkung der Eltern und Schulkinder								
	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Das gehen wir an. Neuerung und Innovation	<b>Gesundheit SuS im Wirkungsbereich der Schule</b>	DSS, WSP, LB  Fachteam IDIF  Schulkultur  Ausserdorfrat  Klassenrat	IDIF, individuelle Absprachen auf interdisziplinärer Ebene  Thematisierung im Klassenrat, Ausserdorfrat, Schulversammlung  gesunder Znüni bei Schulversammlung	<b>Die Schule fördert das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler und das Lernklima. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur psychischen Gesundheit der ihr anvertrauten Kinder.</b>  Psychisch belastete SuS werden durch Netzwerk-Arbeit im Team aufgefangen.  Der Wertesatz «Ich trage Sorge zu mir, den Mitmenschen und der Umgebung» wird fokussiert bearbeitet. Kinder übernehmen vermehrt Verantwortung füreinander.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die interdisziplinäre Unterstützung im Team wird aktiv genutzt (u.a. UT-Sitzungen oder Gefässe wie das IDIF, die SPD-Sprechstunde oder das Angebot B&amp;U).</li> <li>Möglichkeiten der Vernetzung mit der städtischen AG zur psychischen Gesundheit werden geprüft.</li> <li>Die Vernetzung der Ebenen Klassenrat, Ausserdorfrat und Schulversammlung wird aufgebaut.</li> <li>Der gesunde Znüni wird über alle Stufen hinweg thematisiert (z.B. 1x pro Monat gemeinsamer Znüni).</li> </ul>	<p>Das IDIF und die SPD-Sprechstunde werden regelmässig genutzt.</p> <p>Die SuS nutzen die Partizipation, um ihre Bedürfnisse, Ideen und Anliegen einzubringen.</p> <p>Die SuS wissen, wie sie durch die Ernährung ihre Gesundheit beeinflussen können.</p>	<p>7 IDIF-Daten pro Schuljahr</p> <p>6 SPD-Sprechstunden</p> <p>Beratung &amp; Unterstützung</p> <p>Zeitgefässe Kindergarten- und Schulversammlung</p> <p>Zeitgefässe zur Besprechung im UT</p> <p>SPZ</p>	24-27



	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Daran arbeiten wir weiter. Weiterarbeit und Entwickeln	<b>Elterneinbezug in den Lernprozess und Elternzusammenarbeit</b>	SL, UT, KLP  ProSt  EMW	Elternabende, Elterngespräche	<p>Die Eltern werden regelmässig zu aktuellen Themen der Schule und der Klasse informiert.</p> <p>Die Eltern haben Möglichkeiten, die Schule mitzuerleben und sind aktiver Bestandteil (Begrüssungsanlass der Schule oder der Klassen).</p> <p>Bei gemeinsamen Ausflügen, Veranstaltungen, Projektwochen, Waldtagen sind die Eltern nach Möglichkeit ein aktiver Bestandteil.</p> <p>Die Eltern wissen über das Schulsystem Bescheid oder können sich entsprechende Informationen holen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Möglichkeiten und Wege im Schulsystem werden über alle Stufen hinweg thematisiert.</li> <li>• Es werden mind. 1 Elternabend und mindestens 1-2 Elternbesuchsmöglichkeiten angeboten.</li> <li>• In den Stufen wird bei Bedarf zum Thema Elternkommunikation anhand von «good practice»-Beispielen diskutiert.</li> <li>• Die KLPs kommunizieren den Eltern niederschwellig Informationen zu kurzen Unterrichtssequenzen (z.B. Lernkontrollen, SuS-Arbeiten).</li> <li>• Organisatorische Infos zum Schulalltag werden über SchoolFox verschickt.</li> <li>• Die Stufenmitglieder unterstützen sich gegenseitig im Thema «schwierige Gespräche führen» und nutzen bei Bedarf Interventionsangebote.</li> <li>• Durch Klassenanlässe können sich Eltern im schulischen Kontext begegnen und kennenlernen.</li> <li>• Elternkurse (LoA) zu den Werten werden 1-2x jährlich angeboten.</li> </ul>	<p>Die Eltern erleben die Schule als nahbar und können sich mit ihren Anliegen und nach Bedarf einbringen.</p> <p>Die Eltern übernehmen durch einen regelmässigen Austausch einen präsenten Teil im Schulalltag ihres Kindes.</p>	<p>Grafik Schulsystem</p> <p>Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent</p> <p>Zeitgefässe zur Besprechung im UT</p>	23-25





	<p><b>Klassenrat</b></p>	<p>Klassenrat (in Verbindung mit AG Ausserdorf-rat)</p> <p>UT, Stufen</p> <p>Ausserdorfrat</p>		<p>Der Klassenrat wird aufgefrischt und weitere Ideen zur Umsetzung werden erarbeitet.</p> <p>Der Klassenrat ist in allen Klassen als Gefäss der SuS-Partizipation etabliert.</p> <p>Aus der Praxis wird ein Konzept mit gewissen Verbindlichkeiten erarbeitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die AG Klassenrat erörtert aktuelle Umsetzungsformen in den Stufen, sammelt und diskutiert «good practice»-Ideen und bringt diese als Ideensammlung zurück in die Stufen.</li> <li>• Die AG erarbeitet verschiedene Formen, welche zur probeweisen Umsetzung in die Stufen gegeben werden.</li> <li>• Inhalte und aktuelle Themen werden durch die KLP, die SuS oder den Ausserdorfrat zur Bearbeitung in die Klassen gegeben.</li> </ul>	<p>Die SuS nutzen die Partizipation, um ihre Bedürfnisse, Ideen und Anliegen einzubringen.</p>	<p>Neue Arbeitsgruppe</p> <p>Zeitgefässe Ausserdorfrat</p> <p>Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent</p> <p>Zeitgefässe zur Besprechung im UT</p>	<p>23-25</p>
	<p><b>Ausserdorfrat stärken</b></p>	<p>Ausserdorfrat (1.-6. Klasse)</p>	<p>Etabliert und bekannt als Gremium unter den SuS</p> <p>Der Ausserdorfrat ist involviert bei Anlässen, der Jahresplanung, der Schulversammlung, bei Planungsanlässen und in einzelne Projektgruppen.</p>	<p>Der Klassenrat und der Ausserdorfrat sind aufeinander abgestimmt.</p> <p>Die Rückmeldungen der Delegierten an den Ausserdorfrat erfolgen zuverlässig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftrag Ausserdorfrat: Verbindung zum Klassenrat herstellen.</li> <li>• Die Wahl in den Ausserdorfrat geschieht anhand der Wertekriterien.</li> <li>• Der Ausserdorfrat gestaltet Aktivitäten konkret mit und übernimmt in abgegrenzten Bereichen Verantwortung.</li> <li>• Ausserdorfrats- Delegierte präsentieren Resultate aus dem Klassenrat.</li> <li>• Die Schulversammlung wird neu unter Einbezug der Ausserdorfratsgruppe vorbereitet.</li> <li>• Die KLP motivieren/ selektionieren geeignete Delegierte anhand der Delegiertenkriterien für die Wahl.</li> </ul>	<p>Die SuS fühlen sich als Mitgestaltende der Schule. Ideen fliessen zwischen Klassen- und Ausserdorfrat.</p> <p>Die Sicht der SuS ist noch stärker in die Vorbereitungen von Anlässen einbezogen. Die Kommunikation des Ausserdorfrates ist kreativ und verständlich.</p> <p>SuS können den LP Hinweise zur Unterrichtsgestaltung geben.</p>	<p>Zeitgefässe Ausserdorfrat</p> <p>Blog Homepage</p>	<p>23-25</p>



	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen.
Das wollen wir erhalten. Sicherungsziel	<b>Schulversammlung («plus» etablieren)</b>	Schulkultur  Ausserdorfrat  Betreuung	Schulversammlungen unter Leitung der SL inkl. KiGa-Stufe  Gesunder Znüni nach der Schulversammlung  Megapause nach Schulversammlung	Die Kindergartenstufe wird in geeigneter Form in die Schulversammlung eingebunden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die AG Schulkultur mit Vertretung des Ausserdorfrates, der Betreuung und der Schulleitung strukturiert die Schulversammlungen.</li> <li>Ausdehnung um eine gemeinsame Aktivität auf ca. 2 Lektionen.</li> <li>Nach jeder Schulversammlung bereitet eine andere Schülergruppe den gesunden Znüni unter Mitarbeit der Eltern vor.</li> </ul>	Gemeinsame Erlebnisse wirken verbindend und fördern das gegenseitige Vertrauen und die Toleranz. Die SuS fühlen sich als Teil der ganzen Schule und trauen sich Anliegen anzubringen, mitzudenken und Verantwortung zu übernehmen.	Zeitgefässe Kindergarten- und Schulversammlung mind. 3x jährlich
	<b>Institutionalisierte Elternmitwirkung</b>	EMW  ProSt	Sommerfest  Projektwochen  Weiterbildungen  Konstruktive Kommunikation und Kooperation	Elternkurse und Infoveranstaltungen finden statt. Dabei können Themen der Schule und der EMW verknüpft werden.  Nachhaltiges Engagement erleichtert die Zusammenarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsames Erarbeiten von Weiterbildungsinhalten auf Ebene EMW-Schule.</li> <li>Vertretungen aus der EMW (Vorstand), der Lehrpersonen und der SL treffen sich regelmässig, um inhaltliche Absprachen zu treffen und aktuelle Themen zu besprechen.</li> </ul>	Die Elternmitwirkung hat feste Elemente in der Jahresplanung der Schule Ausserdorf. Die Elternmitwirkung wird über die gewählten Delegierten hinaus ausgeweitet.  Alle Beteiligten erleben die Elternmitwirkung als effizient, gestalterisch und präsent.	Allfällige Finanzierung von Fachpersonen  Zeitgefässe zur Behandlung von Themen im Stufenkonvent



Schule als Organisation & Zusammenarbeit								
	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Daran arbeiten wir weiter. Weiterarbeit und Entwickeln	<b>Zusammenarbeit Betreuung-Schule-Eltern-SSA</b>	DSS, WSP, LB  Betreuungsleitung, SL, SSA  Interne Zusammenarbeit inkl. Betreuung	Gemeinsame Weiterbildungen, Wertearbeit, Gespräche, Fachteams, Krisenmanagement, Schulwegthemen	Die personellen, fachlichen und interdisziplinären Kompetenzen werden als stärkend wahrgenommen.  Die Zusammenarbeit dient als Vorarbeit für die Einführung von Tagesschulen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch regelmässige Absprachen werden die Zusammenarbeit gestärkt und die verschiedenen Rollen und die damit verbundenen Aufgaben geklärt.</li> </ul>	In überschneidenden Themen arbeiten wir rasch und professionell: <ul style="list-style-type: none"> <li>- SSA</li> <li>- Erziehung und Verhalten</li> <li>- Krisen und Unfällen</li> <li>- Integrationsthemen</li> </ul>	Zeitgefässe zwischen SL-SSA, SL-BetrLtg -SSA	23-26
	<b>Gemeinschaftsbildende Aktivitäten Ebene SuS</b>	Diverse Arbeitsgruppen (Mitarbeit EMW)	Begrüssungsanlass Verabschiedungen Schulsilvester Adventsfenster Frühlingssingen Schul- und Kindergartenversammlung Sporttag und Spielmorgen Sommerfest Projektwochen	Den gemeinschaftsbildenden Aktivitäten in Bezug auf die Schulanlässe wird weiter entsprechend Aufmerksamkeit und Zeit gewidmet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Jahresplan werden regelmässig gesamtschulische und/oder klassenübergreifende Anlässe abgebildet. Dabei gibt es Schwerpunktanlässe mit klarem Bezug zu den Werten: Begrüssungsanlass 1.-6. Kl. Orientierungsläufe Schul- und Kindergartenversammlung Adventsfenster Schulsilvester Sonderwochen UST/MST Frühlingssingen Vorlesetag Sporttag und Spielmorgen Fussballturnier Verabschiedung 6. Klassen Sommerfest (ca. 3-jährlich)</li> <li>Zusammenarbeit mit der EMW bei diversen Anlässen.</li> </ul>	Die Anlässe und Aktivitäten werden in den Jahresprogrammen aufgenommen, vorbereitet und durchgeführt.	Arbeitsgruppen arbeiten anhand der vorgegebenen Sitzungsintervalle im Jahresprogramm.	23-27
	<b>Gemeinschaftsbildende Aktivitäten Ebene Team</b>	Teamanlässe  Interne Zusammenarbeit	Teamtag Teamessen Abschlussapéro Apéros im Teamzimmer	Den gemeinschaftsbildenden Aktivitäten in Bezug auf die Teamanlässe wird weiter entsprechend	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teamanlässe oder Teamerlebnisse werden aktiv im Jahresprogramm</li> </ul>	Die Anlässe und Aktivitäten werden in den Jahresprogrammen aufgenommen,	Arbeitsgruppen arbeiten anhand der vorgegebenen Sitzungsintervalle	23-27



			Gemeinsamer Sport	Aufmerksamkeit und Zeit gewidmet.	eingeplant (Tage alternierend). <ul style="list-style-type: none"> <li>Das eingesetzte Budget wird im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses besprochen.</li> </ul>	vorbereitet und durchgeführt.	im Jahresprogramm.	
	<b>Umgang mit besonderen Bedürfnissen im Lernen und Verhalten, Atelier Integration</b>	VSA, FSB, Umgang mit besonderen Bedürfnissen  Personen mit ausgebildetem Schulhund  SSA, UT	Räumliche Möglichkeiten: Küche, Werkatelier, Schulgarten, Gruppenräume, Leseraum etc. Das Förderatelier ist als unsere Form einer „Schulinsel“ umgesetzt. Das Verhaltenstraining zeigt in Kombination mit systemisch-lösungsorientierten Massnahmen seine Wirkung in der Sozial- und Personalkompetenz.	Die Regelschule wird im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten gestärkt.  Die Atelier-Angebote (Schulgarten, Küche, Leseraum, Schulhund, Begabungs- und Begabtenförderung, ...) dienen den LPs als alternative Lernsettings für die SuS.  Der Transfer von Informationen und Beobachtungen aus der Atelierarbeit zur KLP ist fließend.  Das Atelier wird um Angebote für die Kindergartenstufe erweitert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Atelierarbeit werden handlungsorientierte Projekte angeboten.</li> <li>Die Schulhunde werden in ausgewählten Situationen auf allen Stufen als ergänzendes, unterstützendes Angebot genutzt.</li> <li>Ein digitales Angebot im Rahmen des Ateliers wird gemeinsam mit dem PICTS-Verantwortlichen erarbeitet.</li> <li>Die SSA bietet das Sozialkompetenztraining in einem definierten Zeitraum als Ergänzung des Atelier-Angebots an.</li> </ul>	SuS erleben und nutzen das Atelier als alternativen Lernort.  Die Angebote im Atelier werden bei Bedarf genutzt.  Der Austausch zu Leistungen und Verhalten zwischen den Atelier-Angeboten und der KLP/SHP findet regelmässig statt, sodass ein klärender und fließender Übergang von beiden Lernorten möglich ist.	Zeitressourcen Berufsauftrag für Angebote  Zusammenarbeit mit Betreuung	23-26



	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen.
Das wollen wir erhalten. Sicherungsziel	<b>Krisenmanagement</b>	Krisenteam, ProSt	WB Limita  Verhaltenskodex Schule Ausserdorf  Verhaltenskodex Betreuungen und SSA	Präventiver Umgang mit «Nähe und Distanz»: Verankerung des Kodex und der gemeinsamen Haltung im Umgang mit SuS.  Die Evakuierungsübung ist fester Bestandteil der Jahresplanung. Das Gesamtteam wird auf besondere, ausgewählte Krisensituationen vorbereitet (z.B. medizinischer Notfall).  Das neue Gesamtsicherheitskonzept der Stadt Winterthur ist in das bestehende Krisenkonzept integriert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es finden regelmässig Diskussionen und Besprechungsmöglichkeiten zu «Nähe und Distanz» auf Gesamtebene statt, um die gemeinsame Haltung zu stärken.</li> <li>• Die Evakuierungsübung wird jährlich durchgeführt, durch das Krisenteam evaluiert und für das kommende Schuljahr angepasst.</li> <li>• WB zu 1. Hilfe-Massnahmen</li> <li>• Das Krisenkonzept und das Betriebsreglement werden anhand des Gesamtsicherheitskonzeptes der Stadt Winterthur überarbeitet.</li> </ul>	<p>Risikosituationen können benannt und diskutiert werden.</p> <p>Lehrpersonen sind für das Thema «Nähe und Distanz» sowie die Massnahmen bei einer Evakuierung sensibilisiert.</p> <p>Lehrpersonen erweitern ihr Wissen im Bereich 1. Hilfe-Massnahmen.</p>	<p>Zeitgefässe an Schulkonferenzen</p> <p>Zeit für Verarbeitung in AG Krisenteam</p> <p>WB-Anlass für Gesamtteam</p>
	<b>Rahmenkonzept Schulische Integration (RSI)</b>	DSS, WSP, LB  SSA  Fachteam Ressourcen  Fachteam IDIF	Fachteamarbeit  Konzept Fachteam  Konzept Sonderpädagogik	<p>Die Schule Winterthur ermöglicht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention eine inklusive Schule.</p> <p>Die Tragfähigkeit der Schule steigt mit dem Ziel die Sonderschulquote zu stabilisieren und längerfristig zu senken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand der bestehenden Unterstützungsangebote werden wirkungsvolle Massnahmen (RSI, Projekt SSA Mobbing, psych. Gesundheit der SuS, Atelierarbeit) definiert.</li> </ul>	<p>Die Integrationssettings sind passend organisiert und mit genügend Ressourcen ausgestattet. Ressourcen können auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen eingesetzt werden, welche keine ISR-Diagnosen mitbringen.</p>	<p>SKIS-Budget</p> <p>Planungstool</p> <p>Zeit für Sitzungsgefässe des Fachteams Ressourcen</p>




Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit								
	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben/machen wir bereits.	Zielsetzung Das wollen wir erreichen.	Planung/Massnahmen So gehen wir es an.	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir.	Zeitraum Dann führen wir es durch.
Daran arbeiten wir weiter. Weiterarbeit und Entwickeln	<b>Konzepte</b>	DSS, WSP, LB, SL, BSC  Fachteam IDIF  Fachteam Ressourcen  SL, Stufenleitung SoPä, DaZ-LP  Betreuung (nach Möglichkeit)	ICT-Konzept  Konzept Fachteam IDIF  Konzept Fachteam Ressourcen  Konzept Sonderpädagogik	Die bestehenden Konzepte werden laufend aktualisiert und an pädagogische (und technische) Neuerungen angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die involvierten Personen überarbeiten die ihnen vorliegenden Konzepte nach Auftragserteilung durch die SL.</li> <li>Im Sonderpädagogik-Konzept wird der Abschnitt zum DaZ-Unterricht an das städtische Konzept angepasst.</li> <li>Die Umsetzung des im SJ 22/23 erarbeiteten Sonderpädagogikkonzepts wird im Stufenkonvent des SoPä-Personals bearbeitet.</li> </ul>	Die Konzepte sind auf dem aktuellsten Stand und an kantonale und städtische Neuerungen angepasst.	Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent Sonderpädagogik  Zeitgefässe zur Besprechung im UT	23-27
	<b>Wertearbeit</b>	Schulkultur, Ausserdorfrat, KLP  SL, Betreuungsleitung, SSA  Stufen, KLP	Wertedefinition und Umsetzung als Team, mit SuS sowie Eltern und Betreuung  WBen zu Präsenz, Beziehung, Vernetzung und interkulturelle Wertearbeit  Jährlich mehrere Anlässe zur Vertiefung der Werte Regelmässige Thematisierung im Klassenrat  Werteorientierter Schulweg	Den Bezug zu den Werten verdichten und sichtbar machen: Die Werte dienen als Grundlage für all unsere Tätigkeiten.  Jeder grössere schulische Anlass wird mit einem Wertesatz/-wort in Verbindung gebracht und auf allen Ebenen entsprechend kommuniziert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einzelne Werte im Schuljahr als Schwerpunkte setzen. Die Umsetzungsdiskussion geschieht in den Stufen (bspw. «good practice»).</li> <li>Gespräche, Inputs über Werte finden an Kindergarten- und Schulversammlungen, im Ausserdorfrat, Klassenrat statt</li> <li>Die zu übersetzenden Sprachen, die Illustration und Bearbeitung der Wertesätze und Wertebroschüre (z.H. SuS, Eltern und Team) werden geprüft.</li> <li>Ein informativer Austausch mit den Eltern zu den Werten findet statt.</li> </ul>	Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.  Lehrpersonen und SuS nehmen in Alltagssituationen Bezug auf die Werte, verstehen und akzeptieren sie.  Die Eltern wissen, welche Werte in der Schule wichtig sind.  Die Wertearbeit ist die Ausgangslage und ein Dreh- und Angelpunkt für alle schulischen Aktivitäten, Tätigkeiten und Umsetzungen.	Zeitgefässe Ausserdorfrat  Zeitgefässe zur Behandlung im Stufenkonvent  Zeitgefässe zur Besprechung im UT auf Klassenebene (Unterricht)	23-27



	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen.
Das wollen wir erhalten. Sicherungsziel	<b>Betriebsreglement &amp; Homepage</b>	SL, Verantwortliche Homepage		Das bestehende Betriebskonzept und die Homepage werden laufend aktualisiert und an allfällige Neuerungen angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die involvierten Personen überarbeiten die ihnen vorliegenden Konzepte nach Auftragserteilung durch die SL.</li> </ul>	Das Betriebsreglement und die Homepage sind stets auf dem aktuellsten Stand und an kantonale und städtische Neuerungen angepasst.	Zeitgefässe für Homepage-Verantwortliche



### 5. Übersicht zeitlicher Ablauf 2023-2027

<b>Schulprogramm 2023 - 2027 (Terminierung*)</b>						 <b>Primarschule Ausserdorf</b>											
Schuljahr Quartal	2023/24				2024/25				2025/26				2026/27				Verantwortung
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
<b>Unterricht &amp; Erziehung</b>																	
Überfachliche Kompetenzen: Stärkung SuS	Vorbereitung				Einführung				Vertiefung				Umsetzung				Stufen, KLP, AG Umgang mit bes. Bedürfnissen
Primärerfahrungen	Vorbereitung				Einführung				Vertiefung				Umsetzung				Stufen, KLP, AG Umgang mit bes. Bedürfnissen
Schulkultur: Umweltschutz, Nachhaltigkeit / Rücksichtnahme, Sprache	Einführung				Vertiefung				Umsetzung				Überprüfung				AG Schulkultur, AG Nachhaltigkeit, AG Ausserdorfrat, Klassenrat, SoPa: DaZ
Digitalisierung & ICT (neue Hard- und Software)	Vertiefung				Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				BSC, Stufen, KLP
Spiel- und Lernformen	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				UT, KLP
Systematische Schreib- und Leseförderung ausweiten	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				AG Systemat. Sprachförderung, SoPa: DaZ
Lerngespräche / -Begleitung	laufend				laufend				laufend				laufend				AG Umgang mit bes. Bedürfnissen, AG Schulkultur, ProSt, Stufen, UT, KLP
<b>Zufriedenheit &amp; Kompetenz der Mitarbeitenden</b>																	
Stärkung und Gesundheit der Lehrpersonen / Autorität durch Beziehung / Beziehung und gemeinsame Verantwortung /	Vorbereitung				Einführung				Vertiefung				Umsetzung				AG Schulkultur, AG Umgang mit bes. Bedürfnissen, AG Int. Zusammenarbeit, SL, SSA, Betr.Ltg, ProSt, Stufen, UT, KLP
Professionelle, interdisziplinäre Zusammenarbeit erhalten	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				AG Int. Zusammenarbeit, SL, ProSt, Stufen, UT, KLP
<b>Zufriedenheit &amp; Mitwirkung der Eltern und Schulkinder</b>																	
Gesundheit SuS im Wirkungsbereich der Schule	Vorbereitung				Einführung				Vertiefung				Umsetzung				Fachteam IDIF, AG Schulkultur, AG Ausserdorfrat
Elterneinbezug in den Lernprozess & Elternzusammenarbeit	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				AG Schulkultur, ProSt, EMW
Klassenrat	Vertiefung				Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				UT, Ausserdorfrat, Stufen
Ausserdorfrat stärken	Vertiefung				Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				AG Ausserdorfrat
Schulversammlung («plus» etablieren)	laufend				laufend				Anpassung				laufend				AG Schulkultur, AG Ausserdorfrat
Institutionalisierte Elternmitwirkung	laufend				laufend				Anpassung				laufend				EMW, ProSt, AG Schulkultur
<b>Schule als Organisation &amp; Zusammenarbeit</b>																	
Zusammenarbeit Betreuung-Schule-Eltern-SSA	Vertiefung				Vertiefung				Umsetzung				Überprüfung				SL, SSA, Betr.Ltg, AG Int. Zusammenarbeit
Gemeinschaftsbildende Aktivitäten Ebene SuS	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				AG Schulkultur
Gemeinschaftsbildende Aktivitäten Ebene Team	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				AG Teamanlässe, AG Int. Zusammenarbeit, AG Schulkultur
Umgang mit besonderen Bedürfnissen im Lernen und Verhalten, Atelier / Integration	Vertiefung				Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				AG Umgang mit bes. Bedürfnissen, Personen mit ausgebildetem Schulhund, SSA, UT
Krisenmanagement	laufend				laufend				Anpassung				laufend				Krisenteam, ProSt
Rahmenkonzept Schulische Integration (RSI)	laufend				laufend				Anpassung				laufend				SSA, Fachteam Ressourcen, Fachteam IDIF
<b>Kommunikation &amp; Öffentlichkeitsarbeit</b>																	
Konzepte	Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				Umsetzung				Diverse Konzeptverantwortliche, SL, ProSt
Wertearbeit	Umsetzung				Umsetzung				Überprüfung				Anpassung				AG Schulkultur, AG Ausserdorfrat, KLP, SL, Betr.Ltg, SSA, Stufen, KLP
Betriebsreglement & Homepage	Anpassung				laufend				Anpassung				laufend				SL, Verantwortliche Homepage

Stand: 20.06.2023

\* Die Fortschritte werden jährlich überprüft und die Terminierung bei Bedarf angepasst.





**S. 24 Terminierung - Begriffsklärung und Hinweise:**

<i>Vorbereitung</i>	Neue Gedanken, Projekte oder Methoden abklären, Möglichkeiten prüfen, Pilotversuche entwerfen
<i>Einführung</i>	Neue Projekte oder Unterrichtsentwicklungsthemen lancieren
<i>Umsetzung</i>	Definierte Projekte, Methoden und Ansätze in den konkreten Alltag übertragen
<i>Überprüfung</i>	Evaluation von Themenfeldern, Auswirkungen beobachten, Konsequenzen formulieren
<i>Anpassung</i>	Schon länger laufende Projekte oder Themen nach einer Überprüfung ändern bzw. aktualisieren
<i>Vertiefung</i>	Bereits entstandene Projekte oder gestartete Themen weiter intensivieren
<i>„laufend“</i>	Lang bestehende Sicherungsziele nicht vergessen, einplanen, weiterführen